

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Dötlingen

WAHLPROGRAMM

zur Kommunalwahl 2026



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gemeinde ist ein lebenswerter Ort. Er ist geprägt von Natur, starken Gemeinschaften und engagierten Menschen. Doch diese Stärke steht unter Druck. Die weltpolitische Lage, die Energiekrise, der Klimawandel und die zunehmende soziale Ungleichheit sind Herausforderungen, die Deinen Alltag hier vor Ort betreffen. Deshalb machen wir Dir mit diesem Wahlprogramm ein konkretes Angebot für die Zukunft unserer Gemeinde. Am 13. September 2026 hast Du die Wahl: Welchen Weg soll die Gemeinde Dötlingen einschlagen?

Nutze Deine Stimme, um die Richtung mitzubestimmen.

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Dötlingen wollen eine lebenswerte Gemeinde erhalten und im Sinne ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte nachhaltig voranbringen. In unserer Gemeinde setzen wir Grüne uns für Transparenz und Bürgerbeteiligung, Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, gutes soziales Miteinander, nachhaltige (Land-)Wirtschaft, sichere und bedarfsgerechte Mobilität ein. Gleichzeitig geht es um das, was Deinen Alltag prägt: gute Kinderbetreuung und Bildung, bezahlbaren Wohnraum, eine verlässliche Gesundheitsversorgung, starke Pflegeangebote und die Unterstützung des Ehrenamts. Wir wollen eine Gemeinde, die funktioniert: mit moderner Verwaltung, guter Infrastruktur und einer intakten Umwelt für alle.

Bündnis 90/Die Grünen

Ortsverband Dötlingen

doetlingen@gruene-oldenburg-land.de



1. Transparenz und Bürgerbeteiligung

Transparenz und Bürgerbeteiligung stehen für uns als GRÜNE Ratsfraktion der Gemeinde Dötlingen im Vordergrund unserer Politik. Bei unserer Arbeit in den Gremien der Gemeinde legen wir großen Wert darauf, dass die dort zu treffenden Entscheidungen auf eine möglichst breite Basis gestellt und die Menschen mitgenommen werden. Hierfür ist aus unserer Sicht ein Höchstmaß an Transparenz und Bürgerbeteiligung unbedingt notwendig.

Transparenz heißt für uns, die Bürger*innen rechtzeitig, umfassend und ehrlich über anstehende Entscheidungen zu informieren und ihnen eine Beteiligungsmöglichkeit anzubieten. Bürger*innen sollen bei Projekten mit Tragweite für die Gemeinde oder einzelne Ortsteile an der Entwicklung mitgestalten und die Perspektiven in Arbeitsgruppen selbst mitprägen können. Eine aktive Mitarbeit der Einwohner*innen an den Projekten stärkt die Bindung der Menschen daran und fördert das Wohlbefinden im eigenen Ort.



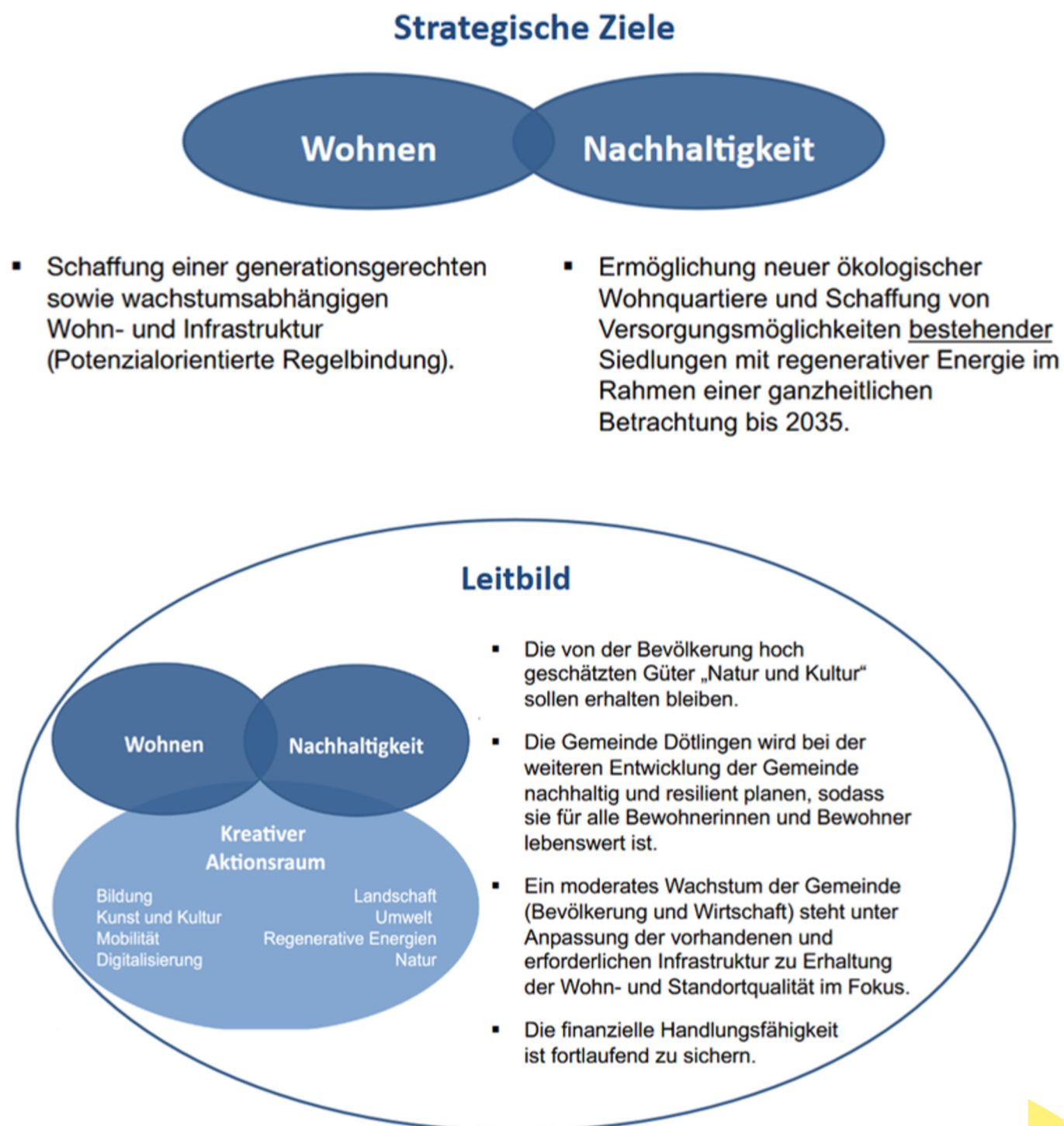
GRÜN wählen heißt,

- ein Höchstmaß an Öffentlichkeit und Transparenz, insbesondere wenn es um die Gemeindeidentität geht und im Rat z. B. um öffentliche Baumaßnahmen oder andere für die Bürger*innen einschneidende Veränderungen,
- dass alle wichtigen Beschlüsse, Dokumente und Informationen jederzeit allen Bürger*innen zur Verfügung gestellt werden,
- dass Bürgerinnen auch bei digitaler Teilnahme in den Ausschüssen an der Einwohner*innenfragestunde teilnehmen können,
- die Etablierung projektbezogener Arbeitskreise aus Bürger*innen, Expert*innen und Politiker*innen, um die Themen bis zur Umsetzung zu begleiten.



2. Nachhaltige Gemeindeentwicklung

Schon 2019 von uns GRÜNEN gefordert, war es 2024 endlich so weit: Mit viel Engagement der Dötlinger Bürger*innen, der Verwaltung und der Politik wurde gemeinsam die strategische Ausrichtung der Gemeinde erarbeitet. Hierbei wurden zwei Stoßrichtungen (Wohnen und Nachhaltigkeit)* und ein Leitbild* festgelegt, die die Grundlage des zukünftigen Handelns der Gemeinde prägen sollen.



*Strategische Ausrichtung der Gemeinde Dötlingen/ Abschlusspräsentation, zu finden unter:

www.doetlingen.de/portal/seiten/strategische-ausrichtung-wir-gestalten-die-gemeinde-doetlingen-900000168-25250.html

Eine nachhaltige Gemeindeentwicklung bedeutet für uns, ökologische Verantwortung, soziale Sicherheit und eine gute Lebensqualität miteinander zu verbinden. Die strategische Ausrichtung kann hierfür eine wichtige Grundlage sein – entscheidend ist jedoch, dass daraus auch konkrete Ziele und Maßnahmen entstehen. Bis heute fehlen verbindliche Ziele und entsprechende Umsetzungsschritte. Wir wollen deshalb die strategische Ausrichtung mit Leben füllen und Nachhaltigkeit zum Maßstab kommunaler Entscheidungen machen.



GRÜN wählen heißt,

- die Festlegung konkreter Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung der Gemeinde,
- eine klare Prioritätensetzung im Haushalt entsprechend der vereinbarten Ziele und des Leitbildes,
- kommunale Entscheidungen, die sich am Leitbild der Gemeinde und an nachhaltigen Kriterien orientieren.



3. Respekt, Vielfalt und Zusammenhalt

Unsere Gemeinde lebt vom Engagement ihrer Bürger*innen, von einem starken Vereinsleben und vom respektvollen Miteinander. Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, verschiedener Lebensweisen und Überzeugungen gestalten gemeinsam das Leben in Dötlingen. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung und macht unsere Gemeinde stark. Wir GRÜNE stehen für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft.

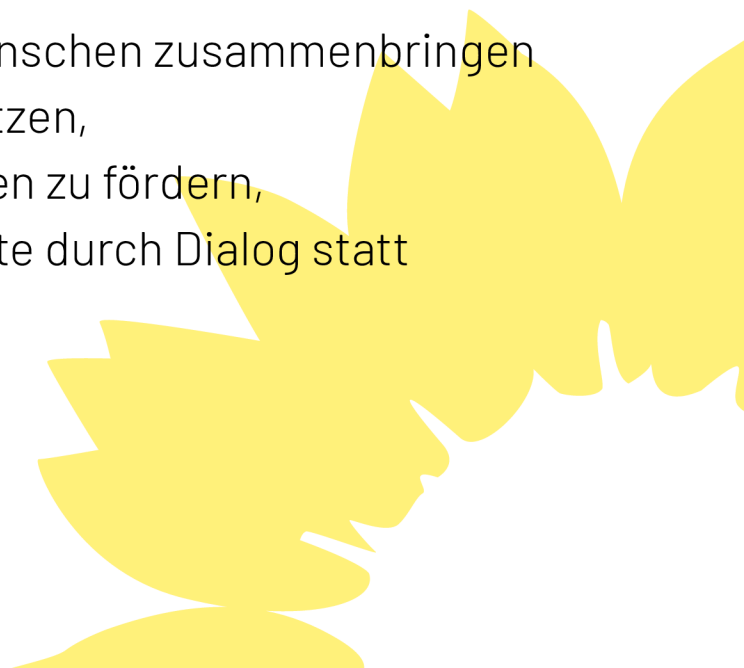
Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus sowie jede Form von Diskriminierung haben in unserer Gemeinde keinen Platz. Wir treten dafür ein, dass alle Menschen respektiert werden und die gleichen Chancen erhalten, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, sexueller Orientierung oder sozialem Hintergrund.

Demokratie lebt vom Austausch unterschiedlicher Meinungen. Sie lebt aber auch von gegenseitigem Respekt, der Anerkennung demokratischer Grundwerte und dem Schutz der Menschenwürde.

Für uns ist klar: Wer Menschen gegeneinander ausspielt oder unsere offene Gesellschaft in Frage stellt, schwächt den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Dötlingen steht für Gastfreundschaft, Ehrenamt, Nachbarschaft und Zusammenhalt. Diese Werte wollen wir bewahren und stärken.

GRÜN wählen heißt,

- demokratische Werte und die Menschenrechte aktiv zu verteidigen,
- die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zu fördern,
- Kinder und Jugendliche in demokratischen Prozessen zu stärken und ihre Beteiligung auszubauen,
- Begegnungsorte und Veranstaltungen zu fördern, die Menschen zusammenbringen und den Austausch zwischen den Generationen unterstützen,
- eine Willkommenskultur für neu zugezogene Bürger*innen zu fördern,
- für ein respektvolles Miteinander einzutreten und Konflikte durch Dialog statt Ausgrenzung zu lösen.



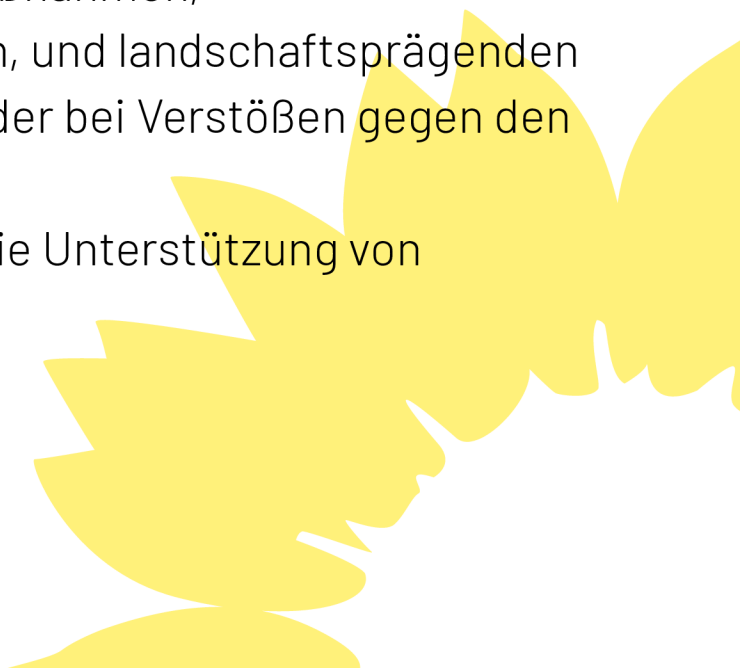
4. Naturschutz

Der Verlust der Artenvielfalt ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit: sowohl global als auch vor unseren eigenen Haustür ist es um unsere Natur nicht gut bestellt. Die Hälfte von 11.000 niedersächsischen Tier- und Pflanzenarten ist bedroht, rund 62% aller Wildbienenarten sind in ihrem Bestand gefährdet und bereits 12 Millionen Vogelbrutpaare sind bundesweit in den letzten 10 Jahren verschwunden. Gemeinsam mit Umweltverbänden haben wir GRÜNE deshalb den Schutz unserer Natur und heimischen Arten mit einem Volksbegehren Artenvielfalt entscheidend vorangebracht. Daraus ist der „Niedersächsische Weg“ entstanden und Ende 2020 per Gesetz beschlossen worden. Seither sind u.a. die Gemeinden gefordert, entsprechende Maßnahmen umzusetzen.



GRÜN wählen heißt,

- die erfolgreiche Arbeit des Arbeitskreises „Artenvielfalt vor Ort“ unterstützen und somit auch die Anlage und Pflege von mehrjährigen Blühflächen,
- die Schaffung/Erstellung eines Biotopstrukturplans mit den vorhandenen und geplanten Vernetzungselementen,
- ein Konzept für die ökologische, naturnahe Pflege des Straßenbegleitgrün durch den Bauhof und Schulung der Mitarbeitenden in naturnaher Grünflächenpflege,
- die Einrichtung eines Katasters aller Ausgleichsmaßnahmen (Kompensationsflächenkataster) und konsequente Kontrollen ihrer Umsetzung,
- die Kontrolle der Umsetzung der Festsetzungen für die Natur in den Bebauungsplänen und bei Nichtbefolgung die Einleitung entsprechender Maßnahmen,
- Schutz und Erhalt von alten Bäumen und schützenswerten, und landschaftsprägenden Baumstrukturen und die drastische Erhöhung der Bußgelder bei Verstößen gegen den Baumschutz,
- weitere schützenswerte Gebiete unter Schutz stellen sowie Unterstützung von Naturschutzorganisationen.



5. Klimaschutz

Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der menschengemachten Klimakrise bereits erlebt, und zugleich die letzte, die noch wirksam gegensteuern kann. Deshalb muss Klimaschutz eine zentrale Aufgabe kommunaler Politik sein. Auch die Gemeinde Dötlingen kann und muss ihren Beitrag leisten.

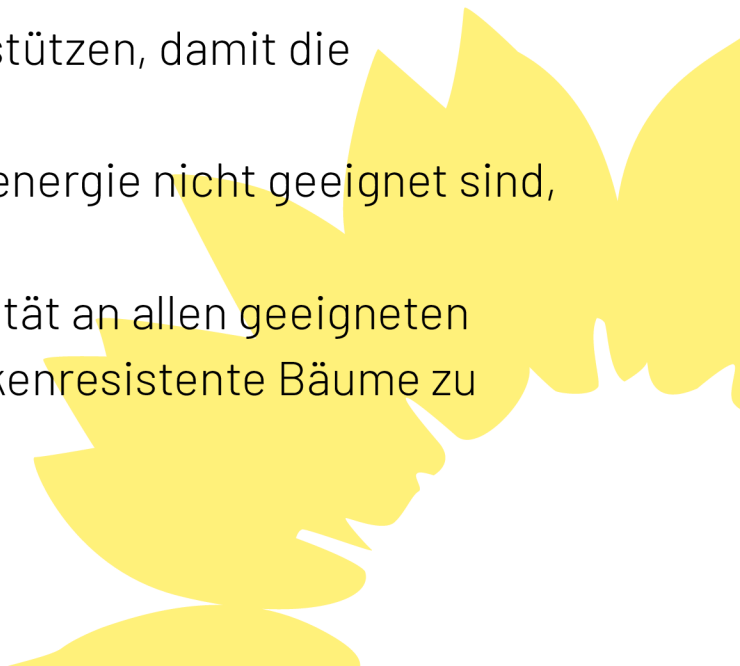


Wir wollen Dötlingen langfristig zu einer klimafreundlichen und weitgehend energieautarken Gemeinde entwickeln, aber mit Augenmaß und Verantwortung. Dabei geht es nicht nur um den Schutz des Klimas, sondern auch um eine sichere, bezahlbare und regionale Energieversorgung im Einklang mit der Lebensqualität der Bewohner*innen und dem Schutz unserer einzigartigen Kulturlandschaft. Erneuerbare Energien schaffen Wertschöpfung vor Ort und machen unsere Gemeinde unabhängiger von fossilen Energieträgern.

Ein wichtiger nächster Schritt ist die Entwicklung einer kommunalen Energie- und Wärmeplanung. Sie soll aufzeigen, wie Strom, Wärme und Mobilität künftig nachhaltiger gestaltet werden können und welche Potenziale in den einzelnen Ortsteilen bestehen.

GRÜN wählen heißt,

- dass der Klimaschutz eine besonders hohe Priorität bei allen Entscheidungen der Gemeinde Dötlingen erhält,
- dass Klimaschutzkonzept in Kooperation mit dem Landkreis fortgeschrieben und regelmäßig überprüft wird,
- den Ausbau erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und Windenergie weiter voranzutreiben und dabei Bürger*innen frühzeitig zu beteiligen sowie Natur- und Artenschutz zu berücksichtigen,
- Bürgerenergieprojekte und Beteiligungsmodelle zu unterstützen, damit die Wertschöpfung in der Gemeinde bleibt,
- bei Neubauten, deren Dächer für die Nutzung der Sonnenenergie nicht geeignet sind, grundsätzlich eine Dachbegrünung zuzulassen,
- zur Verbesserung des Ortsklimas und der Aufenthaltsqualität an allen geeigneten Stellen im öffentlichen Raum großkronige hitze- und trockenresistente Bäume zu pflanzen.



6. Wirtschaft

Eine starke Wirtschaft ist das Fundament für eine lebenswerte Gemeinde. Die Gewerbesteuer unserer Unternehmen ist die wichtigste Einnahmequelle. Wir von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN wollen erreichen, dass sich die Ausrichtung der Wirtschaft grundlegend ändert in Richtung einer energie- und ressourcensparenden Ökonomie, die arbeitsplatzintensiv und umweltschonend produziert sowie auf Regionalität und Stabilität an Stelle von Globalisierung und Wachstum setzt.

Dabei gilt es, als Kommune intensiv mit anderen Kommunen in der gesamten Region zusammenzuarbeiten, denn Standortentscheidungen von Unternehmen orientieren sich nicht mehr an den Angeboten einer einzelnen Kommune, sondern an Standortbedingungen eines ganzen Wirtschaftsraums.

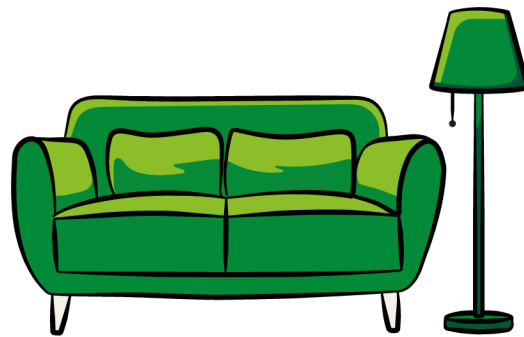
GRÜN wählen heißt,

- die Unterstützung ortsansässiger Dienstleister, Handwerksbetriebe und Manufakturen bei der Entwicklung und Erprobung ressourcenschonender und/oder energiesparender sowie CO₂-neutraler Produktions- und Betriebsweisen. Sie könnten z.B. für den Grunderwerb einen Kaufpreisbonus bekommen, wenn sie bestimmte ökologische Standards erfüllen,
- die schonende Nachverdichtung bestehender Gewerbegebiete, anstatt der Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbeflächen,
- enge Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, um gemeinsam die regionale Wirtschaft zu stärken und um unnötige Konkurrenz zwischen Kommunen und Doppelstrukturen zu vermeiden.



7. Bauen und Wohnen

Wohnen ist ein Menschenrecht und Teil der Daseinsvorsorge wie Nahrung, sauberes Wasser und Bildung. Wohnen ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit. Nicht nur in Großstädten steigen die Grundstückspreise und Mieten rasant, auch bei uns in der Gemeinde. Durchschnittlich verdienende Familien können sie den Bau eines Eigenheims kaum noch leisten und immer mehr Menschen geben einen Großteil ihres Haushaltseinkommens für die Miete und Nebenkosten aus. Besonders Menschen mit geringem Einkommen bleibt so nur noch wenig Geld zum Leben übrig. Wir wollen unseren Bürger*innen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen und dabei gleichzeitig sorgsam mit Grund und Boden umgehen. Deshalb hat für uns die Innenentwicklung absoluten Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich. Schonung der Freiflächen bedeutet auch dichter zu bauen und neue Wohnformen zu ermöglichen.



GRÜN wählen heißt,

- Baugebiete anders planen (z.B. flächensparende Erschließung, autofrei, Bonus für ökologische Bauweise statt Familienbonus, ggf. Investorenmodelle statt Grundstücke einzeln verkaufen, alternative Wohnformen, z.B. Minihaus-Siedlungen),
- Einführung einer Grundsteuer C für baureife, aber unbebaute Grundstücke, um so Anreize zu schaffen, diese Grundstücke zu bebauen,
- bestehende Bau- und Gewerbeflächen auf Nachverdichtungspotenzial hin überprüfen und dort, wo die Festsetzung alter Bebauungspläne einer sinnvollen Nachverdichtung entgegensteht, diese entsprechend ändern,
- Förderung genossenschaftlicher Wohnkonzepte,
- Förderung von zusätzlicher Schaffung von Wohnraum in Bestandsgebäuden,
- festzulegen, dass bei Neubauprojekten Wohnraum zu mindestens 20 % als sozialer Wohnungsbau oder mit vergleichbar günstigen Mieten erreicht wird.

8. Mobilität

Der Verkehrssektor ist einer der größten Verursacher von Treibhausgasemissionen. Deshalb ist eine nachhaltige Verkehrspolitik eines der wichtigsten Handlungsfelder für den Klimaschutz. Das „Integrierte Klimaschutzkonzept“ des Landkreises Oldenburg und seiner Gemeinden, insbesondere die Ausführungen zum Handlungsfeld Mobilität, sind für uns eine wichtige Grundlage zur Entwicklung klimafreundlicher Alternativen in Dötlingen.



Wir GRÜNE sind uns sicher, dass durch attraktive, bezahlbare und alltagstaugliche Angebote das Mobilitätsverhalten in unserer Gemeinde langfristig verändert werden kann. Dabei geht es nicht um Verbote, sondern darum, den Bürger*innen bessere Möglichkeiten zu bieten.

Gerade in einer Flächengemeinde wie Dötlingen werden viele Menschen auch künftig auf das Auto angewiesen sein. Deshalb wollen wir den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität unterstützen und die Elektromobilität sinnvoll in ein umfassendes Mobilitätskonzept einbinden.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Mobilität haben wir uns bereits erfolgreich dafür eingesetzt, dass der HunteSprinter wieder durch das Dorf Dötlingen fährt, der Ortsteil Ostrittrum an das Netz des ÖPNV angebunden und das Radwegenetz weiter ausgebaut wurde.

Wir setzen uns auch in Zukunft für gestärkte Rechte von Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen, die Koordinierung verschiedener Mobilitätssysteme, einen besseren ÖPNV sowie eine zukunftsfähige Elektromobilität ein.



GRÜN wählen heißt,

- die Verbreiterung, Erhaltung und Pflege vorhandener Radwege, sowie die zügige Räumung der Fahrradwege im Winter,
- den umweltschonenden Ausbau neuer Radwege,
- die Anbindung innerörtlicher Radwege an ein regionales Radschnellwegenetz,
- öffentliche Ladestationen für E-Bikes in allen Ortsteilen unserer Gemeinde,
- die Schaffung eines Fahrradverleihs am Bahnhof Brettorf,
- Tempo 30 km/h innerorts, um die Sicherheit für Fußgänger*innen, insbesondere für Kinder und Senior*innen zu erhöhen,
- nachhaltige Mobilität, z. B. durch die Einrichtung eines Ruf- oder Bürgerbussystem (auch zur besseren Anbindung unserer Gemeinde an die Kreisstadt Wildeshausen), öffentliche Ladesäulen für E-Mobilität in allen Ortsteilen, Pendlerportale,
- die bessere Verknüpfung von Fahrrad, ÖPNV und Elektromobilität, z.B. durch sichere Fahrradabstellanlagen und Fahrradmitnahme im Bus,
- die Wiedereröffnung des Bahnhaltepunktes Aschenstedt.



9. Soziales

Der demographische, ökologische und soziale Wandel stellt die Menschen auch in unserer Gemeinde vor neue Herausforderungen. Für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung brauchen wir deshalb eine integrative, kultursensible, generationen- und geschlechtergerechte Entwicklung. Die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in jedem Alter und bei bestmöglicher Gesundheit liegt uns sehr am Herzen.

Gesundheitsversorgung ist Daseinsvorsorge

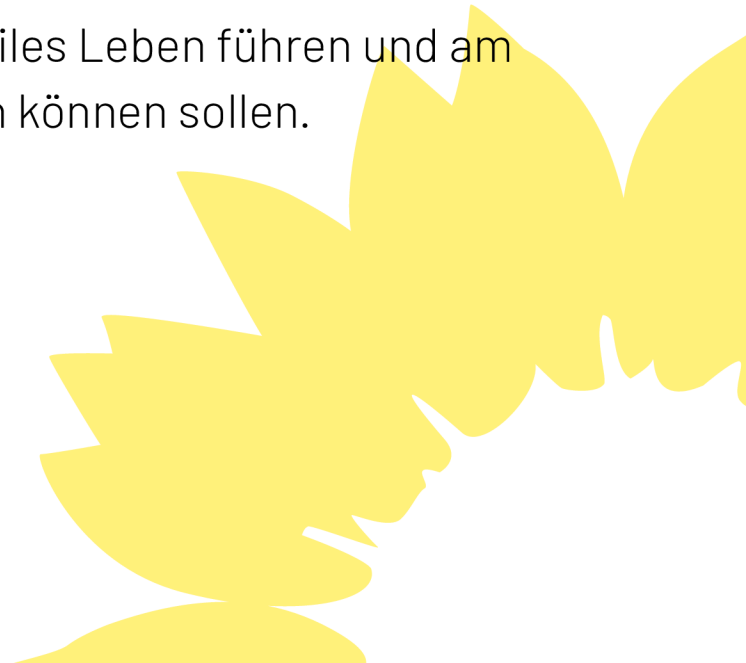
Eine gute Gesundheitsversorgung gehört für uns GRÜNE selbstverständlich zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Die bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung betrifft alle Lebensabschnitte von frühester Kindheit bis ins hohe Alter und schließt alle Menschen mit ein. Für die medizinische Versorgung im ländlichen Raum ist es deshalb besonders wichtig, dass die hausärztliche Versorgung vor Ort kontinuierlich gewährleistet ist.

GRÜN wählen heißt,

- alle Maßnahmen zu unterstützen, die dafür sorgen, dass die Hausarzt-Praxen weitergeführt werden und sich Ärzt*innen dazu entschließen, sich in der Gemeinde niederzulassen.

Leben im Alter

Der demografische Wandel, der eine immer älter werdende Bevölkerung zur Folge hat, macht sich bundesweit immer mehr bemerkbar und stellt auch die Gemeinde Dötlingen vor neue Herausforderungen. Eine hohe Lebensqualität auch im hohen Alter zu ermöglichen, ist uns GRÜNEN ein wichtiges Anliegen. Das bedeutet, dass auch alte Menschen soweit wie möglich ein selbstbestimmtes und mobiles Leben führen und am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Region teilhaben können sollen.



GRÜN wählen heißt,

- den Verein „Wi helpt di“, der mit seinem vielseitige Angeboten dazu beiträgt, dass sich Senior*innen in unserer Gemeinde wohl fühlen, bestmöglich zu unterstützen,
- die ambulante medizinische Versorgung zu fördern,
- die Schaffung geeigneter und menschenwürdiger stationärer Wohn- und Pflegemöglichkeiten zu fördern.

Vereinsförderung und Ehrenamt

Unverzichtbar und eine große Bereicherung für eine funktionierende Gesellschaft sind Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement. Durch den Einsatz in Vereinen oder Bürgerinitiativen, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder im kirchlichen Bereich leisten diese Menschen einen wertvollen, gemeinwohlfördernden Beitrag.

GRÜN wählen heißt,

- Vereine und ehrenamtlich Tätige in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens durch finanzielle Zuwendungen sowie Investitionshilfen zu unterstützen.



Integration

Vielfalt zuzulassen ist entscheidend für das Gelingen einer offenen und bunten Gesellschaft. Die Offenheit von uns Menschen in der Gemeinde und die Offenheit der Menschen, die in hier Zuflucht gefunden haben, ist die Basis dafür, dass Integration gelingen kann.

Ohne die große ehrenamtliche Unterstützung von engagierten Bürger*innen in der Arbeit mit Geflüchteten wäre das, was wir bisher geschafft haben, nicht möglich gewesen. Hier gilt es, weiterhin einerseits die ehrenamtlichen Helfer*innen zu unterstützen und andererseits den Geflüchteten das Rüstzeug zu geben, um selbstbestimmt leben zu können.

Darüber hinaus leben bei uns in der Gemeinde zunehmend arbeitsmigrantische Mitbürger*innen, d.h. Menschen, die überwiegend aus Rumänien oder Bulgarien als Europäer*innen zu uns kommen und zumeist in den umliegenden fleischverarbeitenden Betrieben und Paketlieferdiensten arbeiten. Auch für diese Menschen brauchen wir ein Konzept, um sie in unsere Gemeinde zu integrieren.

GRÜN wählen heißt,

- die Sicherstellung angemessener Wohnverhältnisse der Arbeitsmigrant*innen und ihrer Familien u.a. durch entsprechende Kontrollen (Wohnraumschutzgesetz),
- eine Gemeinde als „Kümmerer“ für eine moderierte Begegnung und einen politisch-kulturellen Austausch zwischen Einheimischen und Migrant*innen,
- die Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer*innen.



10. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Bildung ist die Voraussetzung für selbstbestimmtes Leben und Teilhabe am Gesellschafts- und Berufsleben – ein ganzes Leben lang. Bildung ist die Grundlage für einen wertschätzenden Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt.

Jedes Kind, jeder Mensch hat das Recht, dass ihm alle Bildungschancen offen stehen und ihm optimale Bildungschancen bereitgestellt werden. Bildungspolitik ist zwar in erster Linie Ländersache, aber die Gemeinde steht als Träger in der Verantwortung, für die räumliche und sächliche Ausstattung der Grundschulen und für ein gutes Kita- und Krippenangebot.

Schüler*innen verbringen viel Zeit in der Schule. Dort findet ein erheblicher Teil ihrer Entwicklung zu eigenständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten statt. Ziel der Sozialarbeit an Schulen ist es, die soziale Kompetenz, das Zusammenleben und die Integration benachteiligter Schüler*innen zu fördern.

Kinder sind Zukunft. Wir GRÜNE erachten daher die gesicherte Betreuung aller Kinder auf hohem Qualitätsniveau als elementar. Auch außerhalb von Schule und Kindergarten sehen wir wichtige Bildungsaufgaben unserer Kommune.

An der bisherigen Entwicklung und Gestaltung der gesetzlich verpflichtenden Ganztagschulen in der Gemeinde Dötlingen waren wir Grüne bisher maßgeblich beteiligt und immer die treibende Kraft. Von Anfang an haben wir uns für den Erhalt beider Grundschulen in Neerstedt und Dötlingen eingesetzt. Wir befürworten zum Start der Ganztagschule ein Konzept für eine offene Ganztagschule, an der Eltern und Kinder zunächst frei wählen können, ob sie das Ganztagsangebot in Anspruch nehmen wollen.



GRÜN wählen heißt,

- Erhalt beider Grundschulen,
- die Entwicklung der Ganztagschule unter konsequenter Einbindung von Schule, Eltern, Verwaltung und weiteren Akteuren,
- Start der Ganztagschule mit einem offenen Konzept zu unterstützen,
- dass Kitas eine gute Personalausstattung mit qualifizierten Mitarbeiter*innen haben. Damit dies angesichts des massiven Fachkräftemangels gelingt, setzen wir uns dafür ein, dass unsere Kitas attraktive Arbeitsplätze sind. Dazu gehören u.a. gut ausgestattete Personalräume und weitere Vergünstigungen für die Mitarbeiter*innen,
- dass in Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Lernorten das Umweltbewusstsein und die Bildung für nachhaltige Entwicklung in unseren Kitas und Schulen weiter gestärkt wird,
- dass unsere Schulen im Zuge der Digitalisierung nicht nur entsprechend ausgestattet sind, sondern die Lehrkräfte bedarfsgerechte Fortbildungsangebote bekommen und motiviert werden, die Technik auch einzusetzen,
- dass gesundes und ausgewogenes Essen für unsere Kinder möglichst aus der Region und ökologisch angebaut, angeboten wird,
- dass Schulwege sicher sind.



11. Moderne Verwaltung

Wir GRÜNE wollen eine moderne Verwaltung, die Dienstleisterin und Partnerin der Bürger*innen ist, die aktiv unterstützt statt passiv zu verwalten. Dazu soll sie personell und technisch gut ausgestattet sein. Moderne Verwaltung steht für Nähe zu ihren Bürger*innen, d.h. kurze Wege, höhere Qualität und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse.

Digitalisierung ist dafür ein wichtiges Werkzeug, aber kein Allheilmittel. Digitale Angebote, Prozessautomatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) entlasten die Mitarbeiter*innen und schaffen Zeit für persönliche Beratung.

Der demografische Wandel bedeutet zudem, dass es auch für die Gemeinde immer schwerer wird, genug Personal zu gewinnen. Deshalb sind Digitalisierung und stringente Prozesse zentrale Instrumente, trotz sinkender Personalkapazitäten eine bürgernahe und leistungsfähige Verwaltung zu sichern.

GRÜN wählen heißt,

- die Schaffung stringenterer Prozesse durch Bürokratieabbau,
- Verringerung der Entscheidungsebenen – braucht eine kleine Gemeindeverwaltung wirklich 3 Führungsebenen?
- die Fortbildung der Mitarbeiter*innen für die Aufgaben einer digitalen Verwaltung,
- die Schaffung einer Dötlingen-App, die Informationen über regionale Veranstaltungen und Märkte, Hilfs- und Unterstützungsangebote, Adressen von Vereinen und Unternehmen zugänglich macht und die Möglichkeit schafft, Termine bei Behörden und anderen öffentlichen Stellen zu buchen.



12. Finanzen

Viele Jahre waren wir Dötlinger stolz auf unsere schuldenfreie Gemeinde. Diese Zeiten sind nun vorbei. In diesem Jahr wird die Gemeinde erstmalig Kredite aufnehmen, um alle Ausgaben decken zu können.

Die Ursachen liegen nicht bei uns selbst und sind deshalb auf kommunaler Ebene auch nur schwer lösbar. Die Schaffung von kostenfreien Kitaplätzen, Versorgung der Flüchtlinge, Ausweitung der Wohngeldberechtigten, neue Anforderungen an den Brandschutz und die Einrichtung von Ganztags in unseren Grundschulen sind Entscheidungen von Bund und Land, die wir GRÜNE ausdrücklich begrüßen. Allerdings belasten all diese Aufgaben unseren Haushalt extrem, weil die Entscheider die zur Umsetzung erforderlichen Gelder nur zu einem kleinen Teil zur Verfügung stellen.

Mehr Aufgaben bedeutet aber nicht nur mehr Investitionen (Kitabau, Bau neuer Feuerwehr, Umbau der Schulen), sondern auch mehr Personal, was weitere Kosten verursacht, die nicht gegenfinanziert werden.

GRÜN wählen heißt,

- dass wir uns auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass das „Wer bestellt, bezahlt-Prinzip“ gilt,
- dass Investitionen sich an ihrem langfristigen Bedarf messen lassen müssen,
- dass nicht nur die dauerhafte Finanzierbarkeit einer Investition gegeben sein muss, sondern auch die Folgekosten berücksichtigt werden,
- die Schaffung eines „runden Tisches“ mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft, um Ideen für einen ausgeglichenen und nachhaltigen Haushalt zu erarbeiten,
- das Hinterfragen, welche Synergien durch die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden gehoben werden können (z.B. gemeinsame/r Beschaffung/Einkauf, gemeinsame Nutzung von Gerätschaften).



13. Tourismus / Kunst / Kultur

Die Gemeinde Dötlingen ist weit über ihre Grenzen hinaus für ihre einzigartige Natur, ihre lebendige Kunst- und Kulturszene sowie ihre hohe Lebensqualität bekannt. Tourismus trägt zur regionalen Wertschöpfung bei und stärkt Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Direktvermarktung und viele weitere lokale Angebote. Gleichzeitig muss sich der Tourismus so entwickeln, dass Natur, Klima und die Interessen der Einwohner*innen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Für uns GRÜNE steht deshalb nicht die Frage im Mittelpunkt, ob Tourismus stattfinden soll, sondern wie er nachhaltig, klimafreundlich und naturverträglich gestaltet werden kann. Die Leitbilder und Entwicklungsziele des Naturparks Wildeshauser Geest bilden hierfür einen wichtigen Orientierungsrahmen.

Kunst und Kultur prägen die Identität unserer Gemeinde. Sie schaffen Begegnung, fördern Kreativität und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das vielfältige Engagement von Vereinen, Kulturschaffenden und Ehrenamtlichen verdient auch künftig eine verlässliche Unterstützung.



GRÜN wählen heißt,

- den Tourismus konsequent nachhaltig, naturverträglich und klimafreundlich weiterzuentwickeln,
- die Ziele des Naturparks Wildeshauser Geest bei allen touristischen Entwicklungen zu berücksichtigen,
- das bestehende Tourismuskonzept regelmäßig gemeinsam mit allen Ortsteilen, touristischen Akteuren sowie Bürger*innen weiterzuentwickeln,
- den Rad-, Wander- und Naturtourismus sowie eine klimafreundliche Anreise und Mobilität vor Ort zu fördern,
- regionale Produkte, Gastronomie und Direktvermarktung als Teil eines nachhaltigen Tourismus zu stärken,
- Umweltbildung sowie Angebote zu Natur-, Klima- und Landschaftsschutz stärker mit dem Tourismus zu verbinden,
- Kunst, Kultur und das vielfältige Ehrenamt in der Gemeinde dauerhaft zu fördern und sichtbar zu machen,
- die Zusammenarbeit von Tourismus, Kultur, Naturschutz, Landwirtschaft, Gewerbe und Vereinen weiter auszubauen,
- Dötlingen als lebenswerte Gemeinde für Gäste und Einheimische gleichermaßen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

